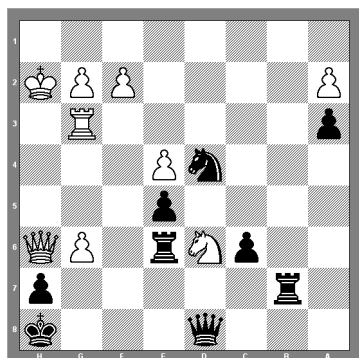


# BMM 06/07 | Runde 11 | 6. Mai 2007

## Rundenbericht - Nr. 11

Warum nur hat diese Saison nicht nur 9 Runden gehabt, so wie sonst auch? Zwei peinliche Niederlagen wären nicht nur mir sondern auch der Mannschaft erspart geblieben. Ich hätte diese Saison mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen, statt es mit zwei außerordentlich dummen, abscheulichen und völlig überflüssigen Partien in den letzten beiden Runden noch auf 50% zu reduzieren. Vor allem diese letzte Partie wird mir, wie die Bilder eines Albtraums, die auch lange nach dem Erwachen nicht verblassen wollen, noch ewig vor Augen schweben, Mißbehagen und Unmut auslösend, wann immer mir diese Stellung, in der ich den sofortigen Gewinn nicht sah, wieder ins Gedächtnis kommt. Gräßlich, diese Vorstellung, wirklich gräßlich. Das erinnert mich fatal an eine Niederlage, die ich vor vielen Jahren erlitt - erlitt im wahrsten Sinne des Wortes -, aus einer total gewonnenen Stellung heraus, in der ich mit meinem letzten Zug meinem Gegner zu einer Mattkombination verhalf, die vorher gar nicht möglich gewesen war. Ein Hilfsmatt also. Drei Tage konnte ich kein Schachbrett mehr sehen, ohne daß mir dieser Fehlzug wieder vor Augen trat. Sollte es tatsächlich einen schachspielenden Menschen geben, der so etwas nicht nachvollziehen kann, der möge sich folgende Stellung ansehen:



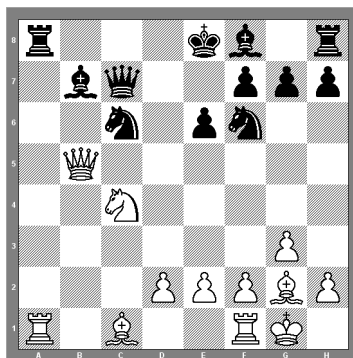
In dieser Stellung gewinnt ein-

Zitadelle Spandau 1	3½-4½	SC Weiße Dame 2
Uwe Baumgardt	1-0	Ruprecht Pfeffer
Thomas Kohler	0-1	Alexander Kysucan
Hartmut Riedel	- +	Jens Bühner
Hans-Jürgen John	½-½	Franco Mahn
Patrick Böttcher	1-0	Martin Sechting
Carsten Schirmmacher	½-½	Guido Feldmann
Wolfgang Schulz	½-½	Ralf Mohrmann
Matthias Kribben	0-1	Thorsten Groß

fach ... $\text{xd6}$ , selbst ... $\text{g7}$  würde ausreichen, nicht jedoch ... $\text{xd6??}$  wegen - ja was wohl?

So geschehen in der Partie Blessing - Kohler, gespielt in der 6. Runde der BMM 88/89 am 11. Dezember 1988.

Am letzten Sonntag nun widerfuhr mir ein ähnlich gelagertes Malheur.



Über dieser Stellung grübelte ich 20 lange Minuten - und fand doch nichts Besseres als  $\text{b2}$ , damit die einmalige Möglichkeit übersehend, eine sofortige Entscheidung herbeizuführen - zu meinen Gunsten, versteht sich. Aber auch nach dem für mich mehr als traurigen Ende der Partie starrte ich trüben Auges für noch mindestens eine halbe Stunde aufs Brett, ohne auch nur im geringsten zu erahnen, wie nahe ich dem Sieg war. Es tröstet mich nur wenig, daß auch mein Gegner offenbar nicht den geringsten Schimmer davon ge-

habt hat, weder während der Partie noch danach. Wohl wird er, so wie ich, zu Hause ungläubig die Augen aufgerissen haben, als sein Rechenknecht, die Schachprothese, den einfachen Gewinnzug über den Monitor flimmern ließ, doch wird er die Hände nicht vors Gesicht geschlagen haben, so wie ich, eher wird ihm ein erleichtertes Lachen entschlüpft sein. Und? Habt ihr es mittlerweile gesehen? Macht nur, beschämt mich, schreit es mir, nach nur einem Sekunden währenden Blick aufs Brett, ins Gesicht: "Du Depp, du blöder, wie kann man nur einen so einfachen Zug nicht sehen?" Ja, wie kann man nur? Wenn ich das wüßte - dann wäre mir damit auch nicht geholfen. Leider. So bleibt mir nur, mühsam nach irgendwelchen Erklärungen für dieses Mißgeschick zu suchen, wie zum Beispiel dieser: Nach unserem in der neunten und leider nicht letzten Runde errungenen Sieg gegen Chemie Weißensee, mit dem wir uns endgültig vor dem Abstieg bewahrt haben, mangelte es mir an der nötigen Motivation - und nicht nur mir, sondern auch allen anderen, wie es aussieht -, um mich noch ernsthaft in eine Partie hineinzuknien, sprich: die unerläßliche Willenskraft aufzubringen, um eine Partie ordentlich spielen zu können und nicht nur larifari irgendwelche Züge zu machen, ständig begleitet von dem Ge-

danken, wie schön es doch wäre, jetzt einfach Remis zu machen und den Sonntag zu genießen. Oder wie wäre es mit meiner Sonntagmorgenlethargie, die ja schon öfter als Erklärung dafür herhalten mußte, wenn ich mal wieder eine Partie in den Sand gesetzt oder schnell Remis gegeben habe? Vielleicht bin ich aber auch nur - Motivation und Sonntagmorgenlethargie hin oder her - völlig unfähig, ein paar Varianten zu berechnen. Wie auch immer, hier ist die Partie mit der Lösung - für diejenigen, die den Gewinnzug auch nicht gefunden haben -, und einer weiteren möglichen Erklärung (siehe 15. Zug).

**Kohler, T (2167) [A13]**  
**Kysucan, A (2103)**

1. ♖f3 d5 2. c4 e6 3. g3 c6 4. ♗g2 dxc4 5. 0-0 b5 6. a4 ♗b7 7. b3 cxb3 8. ♞xb3 ♞b6 9. ♗a3 a6 10. ♗e5 ♗f6

Da Weiß danach seinen geopfer-ten Bauern bei besserer Stellung sofort zurückgewinnen kann, ist 10... ♗f6 wohl nicht der beste Zug. Aber welcher ist es dann? Mit 10... b4 könnte Schwarz seinen Mehrbauern zwar halten, muß aber zusehen, wie er danach mit dem weißen Entwicklungsvorsprung und der weißen Vorherrschaft im Zentrum fertig wird: 11. ♗ac4 ♞c7 (11... ♞d8 verhindert 12. d4 nicht, da der weiße Entwicklungsvorsprung nach dem gierigen 12... ♞xd4? entscheidende Ausmaße annimmt: 13. ♗e3 ♞c3 (13... ♞d8 14. ♗b6 ♞f6 15. ♗ad1 usw.) 14. ♞xc3 bxc3 15. ♗ab1 ♗c8 16. ♗b6) 12. d4 (12. a5) 12... ♗f6 (12... c5? 13. ♗xb7 ♞xb7 14. dxc5 ♗xc5 15. ♗e3 und man kann wohl behaupten, daß Weiß auf Gewinn steht) 13. ♗d3 a5 14. ♗f4 ♞d8 15. ♗fd1 ♗e7 16. ♗c5 Schwarz kann nicht mehr viel Freude an seiner Stellung haben, oder?

**11. axb5 cxb5?**

Besser - in dem Sinne, daß es nicht sofort zum Verlust führt - ist 11... axb5, aber erstrebenswert für Schwarz ist die Stellung, die nach der Folge 12. ♗xb5 ♞xb5 (12... ♗xa1?? 13. ♗d6+ und die schwarze Dame fliegt raus) 13. ♞xb5 cxb5 14. ♗xa8 ♗xa8 15. ♗xa8 entsteht, sicher nicht.

**12. ♗ec4 ♞c7 13. ♗xb5 axb5 14.**

**♞xb5+ ♗c6??** (siehe zweites Diagramm auf Seite 1)

14... ♗bd7 15. ♞xb7 ♞xb7 16. ♗xa8+ ♞xa8 17. ♗xa8

**15. ♗b2??**

Tja, warum habe ich 15. ♗xc6+ noch nicht einmal in Erwägung gezogen? Bin ich denn tatsächlich derartig blockiert und festgefahren in meinem schachlichen Denken? Klar, rein positionell gesehen ist es in den meisten Fällen ja auch Quatsch, seinen schönen Fianchettoläufer gegen einen Springer zu tauschen. Aber ich hätte mich ja einfach mal fragen können, was denn eigentlich passiert nach 15. ♗xc6+. Habe ich jedoch nicht. Wahrscheinlich auch deswegen, weil mir das Mattmotiv gar nicht aufgefallen ist, sondern ich nur wie hypnotisiert auf den ♗b7 starrte und ausschließlich daran überlegte, wie ich denn die Fesselung des Springers c6 ausnutzen könnte. Daß ein Schach auf der Grundreihe in Verbindung mit ♗a3+ und ♗e5+ dem Schwarzen den Gar-aus macht, habe ich schlichtweg nicht bemerkt. Wenn einem gesagt wird, daß da was zu finden ist, dann kommt man darauf - nach der Ausschlußmethode: alles andere führt zu nichts, also beginnt man auch die Züge durchzurechnen, die man bisher nicht in Betracht gezogen hat. Nur hatte ich am Sonntag natürlich niemanden, der mir gesagt hätte, daß eine sofortige Entscheidung drin ist.

Am folgenden Mittwoch zeigte ich diese Stellung Arno Nickel (Verleger, Schachhändler und FS-GM), und er äußerte den interessanten Gedanken, daß ein Großmeister an diese Stellung vermutlich ganz anders herangehen würde. Der würde sich nämlich vermutlich eher fragen, ob es denn nicht möglich sei, dem unrochierten schwarzen König beizukommen, und auf diese Weise ganz schnell herausfinden, wie er der weißen Dame den Weg nach b8 ebnet. Der Rest ergäbe sich dann von selbst.

Schachpsychologisch höchst interessant!

Übrigens hat Arno den Zug gefunden, aber eben auch erst, nachdem er alles andere verworfen hatte.

Also, hier ist sie, die ebenso einfache wie zwingende Zugfolge, die meinen Gegner, der 14... ♗c6 meinem Eindruck nach recht frohgemut zog, vermutlich wie ein Schlag getroffen hätte:

15. ♗xc6+!! und aus ist's: 15... ♞xc6 (15... ♗xc6 16. ♗xa8+ ist klar; ebenso wie 15... ♗d7 16. ♗xa8+ ♗xa8 17. ♗xa8 usw.) 16. ♗xa8+ ♗xa8 17. ♞b8+ ♗e7 18. ♗a3+ ♗d7 19. ♗e5# matt.

In der Vorausberechnung, also vor 11. axb5, wollte ich 15. ♗xa8+ ♗xa8 16. ♗e5 spielen, bemerkte aber schon nach 12... ♞c7, daß darauf einfach 16... ♗d5 möglich ist - und es nicht mehr weiter geht. Doch da war es eben zu spät, um von dem einmal eingeschlagenen Weg abzuweichen; etwas Besseres als 13. ♗xb5 gibt es nicht. Doch hätte ich ja recht behalten, wenn ich 15. ♗xc6+ gesehen hätte ...

Übrigens ist auch 15. ♗a5 wegen 15... ♗d5 untauglich.

**15... ♗d7**

15... ♗e7? 16. ♗e5 (16. ♗xa8+? ♗xa8 17. ♗a1 0-0) 16... ♞d7 17. ♗b6.

**16. ♗xa8+?**

Wiederum die falsche Wahl auf Grund schlechter Variantenberechnung.

Nur mit 16. ♗fc1 hätte ich noch ausreichende Kompensation nachweisen können, z. B. 16... f6 17. ♗xa8+ ♗xa8 18. ♗e3 ♗db8 und nun kommt Weiß entweder mit 19. ♗c4 oder 19. ♗a1 tatsächlich zu genug Spiel, da die schwarzen Figuren reichlich unbeholfen in der Gegend herumstehen: 19. ♗c4 (19. ♗a1 ♞b7 (19... ♗b7? 20. ♗a7) 20. ♞c4 ♗f7 21. ♗c3 ♗e7 22. d4 ♗c8 23. d5) 19... ♗f7 (es drohte 20. ♗a1 ♗b7 (oder 20... ♞b7 21. ♞a4) 21. ♗a7) 20. d4.

**16... ♗xa8 17. ♗a1 ♗a7 18. ♞b3**

17... ♗a7 hatte ich noch gesehen und wollte darauf mit 18. ♞a6 antworten. Leider kann er danach jedoch mit 18... ♗xg2 19. ♗xg2 ♞c6+ die Damen tauschen. Was ich natürlich auch wieder zu spät bemerkte. Ohne Damen aber sah ich erst recht keine Chancen mehr für mich. Trotzdem scheint das nach den weiteren Zügen 20. ♞xc6 ♗xc6 21. ♗a8+ ♗d8 immer noch besser zu sein als die Partiefolge.

18...♙xg2 19.♗xg2 f6 20.♖e3  
♗xc4 21.♗xa7 ♖d5+ 22.♗g1  
♙d6 23.e4 ♗xd2 24.♙a3 ♗e7  
25.♗c7 ♙xa3 26.♗xa3 ♖e1+

Es gibt so Momente, in denen einem der Spaß am Schach gründlich vergeht.

0-1

Mancher meint jetzt vielleicht, daß ich meinem Schicksal ungebührlich viel Platz in diesem Bericht eingeräumt habe, aber das brauchte ich jetzt mal, um meinen Frust abzubauen.

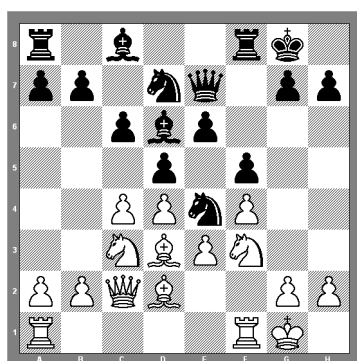
Außer mir haben nur noch drei gespielt, als da waren Patrick, Matze und Uwe. Der Rest gab seiner Meinung zu diesem Wettkampf mit schnellen Remisen Ausdruck, einer zog es sogar von vornherein vor, dem Kampf fernzubleiben. Ach, hätte ich das doch auch getan!

Kommen wir also zu denen, die sich wohlweislich nichts taten und damit allen Peinlichkeiten aus dem Wege gingen.

Die ersten, die ihre Partie beendeten, waren Hans-Jürgen und Franko Mahn. Nach nur 12 Zügen war Schluß:

**John,H (2113) [A84]**  
**Mahn,F (2072)**

1.c4 e6 2.♗f3 d5 3.d4 c6 4.e3 f5  
5.♗c3 ♗f6 6.♙d3 ♙d6 7.♗c2  
♗e4 8.0-0 ♗d7 9.♗d2 ♗h4 10.f4  
0-0 11.♗f3 ♖e7 12.♙d2 (#) ½-½



Carsten und Guido Feldmann schafften sogar nur neun Züge, bevor Feldmann Remis anbot. Carsten konnte dieses Angebot letztlich nicht ablehnen, als er feststellte, daß ihm seine Stellung um so weniger gefiel, je länger er über seinen 10. Zug grübelte.

**Schirmacher,C (2007) [D10]**  
**Feldmann,G (2006)**

1.d4 d5 2.c4 c6 3.cxd5 cxd5 4.  
♗f4 ♗b6 5.♗c3 ♗f6 6.♗c2 ♗c6  
7.e3 ♗f5 8.♗b3 ♗xb3 9.axb3 e6  
½-½

Auch am sechsten Brett tat man nur so als ob.

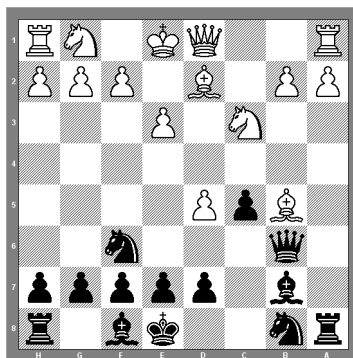
**Mohrmann,R (2070) [D02]**  
**Schulz,W (2026)**

1.d4 d5 2.♗f3 ♗f6 3.g3 e6 4.♙g2  
♙d6 5.0-0 0-0 6.c4 c6 7.♗bd2  
♗bd7 8.b3 ♗e8 9.♙b2 b6 10.♗e5  
♙b7 11.e4 dxe4 12.♗xe4 ♗xe4  
13.♙xe4 ♗xe5 14.dxe5 ♙e7 15.  
♗h5 g6 16.♗g4 ♗c7 17.h4 c5 18.  
h5 ♙xe4 19.♗xe4 ♗ad8 20.hxg6  
hxg6 21.♗g2 ♗g7 22.♗ad1 ½-½

Der einzige, der voll motiviert war, war Patrick. Aber der muß ja auch den Makel eines verpatzten OBT übertünchen. Und nachdem er in der 9. BMM-Runde gegen seinen Angstgegner Miran Alic einen Befreiungsschlag landen konnte, hat er anscheinend beschlossen, auch weiterhin um sich zu schlagen. Der (vorerst) letzte leidtragende ist Martin Sechting:

**Sechting,M (2039) [A57]**  
**Böttcher,P (2050)**

1.d4 ♗f6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5  
a6 5.e3 axb5 6.♙xb5 ♗a5+ 7.  
♗c3 ♙b7 8.♙d2 ♗b6 (#) 9.♗e2



Vor Urzeiten, als ich selbst gerne das Wolga-Gambit spielte, hatte ich diese Stellung auch auf dem Brett, sogar gleich zweimal, kurz hintereinander. Das erste Mal gegen einen Spieler, der damals wie heute für – Weiße Dame spielt: Ingo Abraham. Der zog hier 9.♗b3 und das Spiel nahm folgenden interessanten Verlauf: 9...e6 10.e4 exd5 11.exd5 ♗xd5 12.♗xd5 ♖e6+ 13.♗e2 ♙xd5 14.♗g3 ♙d6 15.♗xg7 ♙e5 16.♗g5

h6 17.♖e3 ♙xb2 18.♖b1 ♗xe3  
19.♙xe3 ♗xa2 20.0-0 ♙e5 21.  
♙xc5 ♗g8 22.♗g3 ♗d8 23.♗fe1  
♙c7 24.♙f1 ♗c6 25.♗e4 ♙e6 26.  
♗d6 ♗d2 27.♗ed1 ♗xd1 28.♗xd1  
♗g5 29.♗a1 ♗d5 30.♗b7+ ♗c8  
31.♙a6 ♗b8 32.♖b1 ♗a8 33.♙e3  
♙f5 34.♗a1 ♗b8 35.♗c5 ♙d6 36.  
♖c1 ♗b4 37.♙e2 ♗c2 38.♖b1+ ♗  
c7 39.♖b7+ ♗c8 0-1 (Abraham –  
Kohler, Weiße Dame Open 1987).

Das war im September. Zwei Monate später spielte ich statt 10...exd5 das wildere – ob besser oder stärker als 10...exd5, ist die Frage – 10...♗xe4, womit ich zwei Leichtfiguren gegen zwei Bauern und die Qualität ein tauschte. Damit hatte ich jedoch keinen Erfolg, obwohl mir diese Idee durchaus spielbar erscheint:

11.♗xe4 ♙xd5 12.♗d3 f5 13.♗g3  
♙xg2 14.a4 ♙xh1 15.♗xh1 ♙e7  
16.0-0-0 0-0 17.♗f3 d5 18.♗e1  
♗a6 19.♗e5 ♗fc8 20.♗d7 ♗d6  
21.♗g3 ♗xg3 22.♗xg3 ♗c7 23.  
♗b6 ♗xb5 24.♗xc8 ♗xc8 25.  
axb5 ♗f7 26.♙f4 ♙d8 27.♗c2  
♗a8 28.♙d6 ♗a4 29.♗e3 f4 30.  
♗f3 ♗c4+ 31.♗b1 g5 32.♗e2 ♖b4  
33.♗c3 ♙f6 34.♙xc5 ♙xc3 35.  
♙xb4 ♙xb4 36.b6 e5 37.♗c3 ♙d6  
38.♗c6 ♗e6 39.b7 ♗d7 40.  
♗xd6+ 1-0 (Rakowsky – Kohler,  
BMM 87/88, 1987).

Das Weiße-Dame-Open 1987 war übrigens mein erstes, und ich startete mit 4½/5 auch hervorragend in das Turnier, nur um in den letzten beiden Runden kläglich zu verlieren. Was mich irgendwie an die gerade eben zu Ende gegangene BMM-Saison erinnert. GRRRRRRRRR!

Man verzeihe mir diese kleine Abschweifung. Aber je älter man wird, desto mehr Vergangenheit hat man, an die man sich erinnern kann.

Deshalb gibt es den Rest der Partie auch ohne Worte. Macht euch doch selber Gedanken.

9...♗xd5 10.e4 ♗b4 11.♗c1  
♗xa2 12.♗xa2 ♗xa2 13.♙c3  
♗g6 14.f3 e6 15.g3 ♙e7 16.♗c4  
♗a8 17.b4 0-0 18.bxc5 ♗c8 19.  
♙d4 ♙a6 20.♗e2 ♙xb5 21.♗xb5  
♗c6 22.♗f4 ♗g5 23.♙e3 ♖e5  
24.♗d3 ♗c7 25.0-0 ♗e5 26.♗c3  
♗a5 27.c6 ♗xc6 28.♙d4 f6 29.♗  
h1 ♗b7 30.♗c4 ♗a6 31.♗c3 ♗a3  
32.♗d2 ♗a2 33.♗d1 ♙a3 34.♖b1  
♗xd4 35.♗xd4 ♗cc2 36.♖b8+  
♙f8 37.♗fb1 ♗xh2+ 38.♗g1

♖hd2 39.♖c5 ♖d6 40.♗xd6  
 ♗xd6 41.♗d8 ♗f7 42.♗f1 ♗dd2  
 43.♗h3 ♗e7 44.♗c8 ♗h2 45.♗g1  
 ♗hf2+ 46.♗e1 ♗g2 47.♗f1  
 ♗af2+ 0-1

Man sollte ihn aber trotzdem nicht an einen gewissen Knaben erinnern, der erst am Tag nach seinem Sieg gegen Patrick beim diesjährigen OBT seinen elften Geburtstag feierte.

Der zweite Punkt wurde von Uwe eingefahren.

**Pfeffer,R (2115) [B07]**  
**Baumgardt,U (2237)**

1.e4 d6 2.d4 ♗f6 3.♗c3 g6 4.f3  
 ♗g7 5.♗e3 0-0 6.♗d2 e5 7.d5 c6  
 Hort und Borik geben in ihrem Werk "Die Moderne Verteidigung" (Joachim Beyer Verlag, 1981) nur 7...♗h5 und 7...♗e8 an. Zu ersterem Zug ein Beispiel: 7...♗h5 8.0-0-0 f5 9.♗b1 f4?! 10. ♗f2 ♗f6 11.g4 ♗g7 12.h4 ♗e7 13.♗b5! a6 14.♗a3 mit leicht besserem Spiel für Weiß (Ciocaltea – Pribyl, Smederevska Palanka 1977).

Zu 7...♗e8 findet sich dort kein Beispiel, aber sie halten diesen Zug für beachtenswert.

8.dxc6 ♗xc6 9.0-0-0 ♗a5 10. ♗c4 ♗d4 11.♗b1 ♗e6 12.♗xe6  
 fxe6 13.♗d5 ♗xd2 14.♗xf6+  
 ♗xf6 15.♗xd2 ♗fd8 16.c3 ♗c6  
 17.♗e2 b5 18.♗hd1 ♗e7 19.f4  
 ♗e8 20.♗xd6 ♗xd6 21.♗xd6  
 ♗ac8 22.fxe5 ♗xe5 23.♗xa7  
 ♗c4 24.♗d7 ♗cd8 25.♗xd8 ♗xd8  
 26.♗d4 e5 27.♗f3?

27.♗xb5 ♗d1+ (27...♗d2+ wäre keine gute Idee. Nach 28.♗c2 ♗xe4 29.♗e3 dürften die drei weißen Damenflügelbauern recht unangenehm werden) 28.♗c2 ♗d2+ 29.♗b3 ♗xb2 oder 29... ♗a5+.

27...♗d2+ 28.♗xd2 ♗xd2 29. ♗b8 ♗xg2 30.♗xe5 ♗e2 31.♗g3  
 ♗xe4 32.♗c2 ♗f7 33.♗d3 ♗a4  
 34.a3 ♗e6 35.♗f2 ♗g4 36.♗g3  
 h5 37.b3 h4 38.♗b8 ♗d5 39.♗

e3 ♗g2 40.♗f3 ♗c2 41.c4+ bxc4  
 42.bxc4+ ♗xc4 43.♗f4 ♗e6 44.  
 ♗d2 ♗f5 45.♗b4 g5 46.♗d6  
 ♗c3+ 47.♗g2 ♗c6 48.♗e7 ♗c2+  
 49.♗g1 h3 50.♗d6 g4 0-1

Bleibt nur noch Matze, der trotz der Französischen Abtauschvariante gegen Thorsten Groß verlor.

**Kribben,M (1987) [C01]**  
**Groß,T (1988)**

1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5

Hat man von Matthias je anderes gesehen? Fehlt eigentlich nur noch, daß er seinem Gegner eine spannende Partie wünscht. Die Alteingesessenen, vor allem diejenigen, die mal Fernschach gespielt haben, wissen, worauf ich anspiele. Die anderen müssen halt mal nachfragen. Sie werden eine wirklich schöne Anekdote zu hören bekommen.

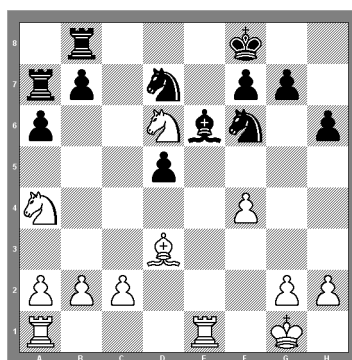
3...exd5 4.♗d3 c5 5.dxc5 ♗xc5  
 6.♗f3 ♗f6 7.♗e2+ ♗e7 8.♗xe7+  
 ♗xe7 9.0-0 ♗e6 10.♗c3 a6 11.  
 ♗e1 h6 12.♗a4 ♗a7 13.♗e3  
 ♗bd7 14.♗d4

Stärker ist wohl 14.♗xa7 ♗xa7  
 15.♗d4.

14...♗hc8 15.♗f5+ ♗f8 16.♗d6  
 ♗cb8

Fritz 9: 16...d4 17.♗xc8 ♗xc8 18.  
 ♗f4 b5.

17.♗xa7 ♗xa7 18.f4 (#)



Zu optimistisch. Er hätte besser daran getan, sich um seine indifferent herumstehenden Mähren zu kümmern, vor allem um die auf d6. Zu diesem Behufe wäre

18.♗f5 geeignet.

18...b5 19.♗c3 ♗c5

Wie einst das trojanische Pferd steht der Springer d6 im gegnerischen Lager – doch hier siegen die Trojaner! Odysseus hätte niemals seine Reise angetreten, Homer wäre unbekannt geblieben, und Schliemann hätte woanders im Dreck wühlen müssen, um einen Schatz zu finden. Und wer weiß, wie die Geschichte überhaupt ausgegangen wäre ...

20.♗f5 b4 21.♗e2 ♗d7 22.♗xf7  
 ♗xf7 23.♗xe6+ ♗xe6 24.f5 ♗c5  
 25.♗d4 ♗b6 26.♗e2 ♗fe4 27.  
 ♗d1 ♗f6 28.g4 h5 29.gxh5 ♗e5  
 30.♗g2 ♗h6 31.♗g6 ♗xg6+ 32.  
 hxg6 ♗d6 33.h4 ♗g3 34.♗f3+ ♗  
 xf5 35.♗g2 ♗ge4 36.♗d4+ ♗  
 xg6 37.h5+ ♗xh5 38.♗h1+ ♗g6  
 39.♗h8 a5 40.♗b8 ♗f6 41.♗b5 ♗  
 e5 42.c3 bxc3 43.bxc3 a4 44.a3  
 ♗g6+ 45.♗h2 ♗f4 0-1

So! Das war's erst mal vom "Kampf" der Ersten. Mehr wird da auch nicht kommen, schätze ich, es sei denn, jemand hat den Wunsch, diesen Bericht zu ergänzen.

